V c
5320

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-31102-p0001-7

Ü. ~~4, 6a.~~
Tagf. 5, 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-31102-p0002-3

Ꝑ. ~~4, 6a.~~
Tragf. 5, 1a

Vc
5320

BIBLIOTHECA
TONICKAVIANA

UNIVERSITATS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

A & Ω

JESUS!

Anagrammatisches Sinnbild/

Welches denen Königlichen Dännemärckischen und Kuhr-Sächsischen Hohen Häusern

Als der Durchlauchtigste Hochgebohrne Fürst und Herr/

Herr Johann-Georg der Vierte/

Hertzog zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berge/Land-Graff in Thüringen/Marckgraff zu Meissen/auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Graff zu der Marck und Ravensberg/Herr zu Ravenstein/etc.

Chur-Printzlicher Durchlauchtigkeit erster Erbe und Sohn/

In der Residentz und Haupt-Vestung Dreßden/im Jahr Christi 1668. am 18ten des Wein-Monats/ vor Mitage halb 10. Uhr/ erfreulich gebohren/am 25. dieses durch die heilige Tauffe wiedergebohren/ und folgends bey Antrit des 1669sten Jahres/am 2. Tage des Hornungs/bey vieler Hoher Häupter Versamlung und hertzlicher Danckſagung zu GOtt/wie auch mancherley Ergtzligkeiten/Dessen Einsegnungs-Fest Christ-löblich gehalten wurde: In unterthänigstem Gehorsam/und demütigster Aufwartung/endes-benanter danckbarlichst darstellete.

Die Jahr-Zahl seer Geburt deutet hiermit selbst an

Iohannes GeorgIVs Der VIerte/ HeLD Der theVren SaChsen.

I.

FRaw Anna-Sophia/ geborene Königliche Erb-Princessin zu Dennemarck/ Norwegen/ der Wenden und Gothen: Vermählete Kuhr-Princessin und Hertzogin zu Sachßen/Jülich/ Cleeve und Berge.

Durch reinste Buchstaben-Versetzung folgender vier Verse:

* * *

DEr Purper-Simson schmäckt nun gnuge Süssigkeit/
Von einer Löwinne ganz schöne zubereit.
Wir opfern alle Danck Dir/JHESU/ganz ergeben!
Ach! wache Du hier noch unnd nehre Deren Leben!

[redacted]

II.

DAs Königreich Dennemarck/ wie auch das höchstlöbliche Hauß derer Kur-unnd Sachsen-Fürsten.

Durch Versetzung der Buchstaben:

Schaue! schaue! solche sind/ in dem starken Friedens-Helde Christo/ gar schön/ auch wakker verbunden!

* * *

GIle/Fama/ durch die Welt über See/ und Seinn'/ und Schelde/
Sag es/ wie der Norden-König und das Kuhr- und Sachsen-Hauß
Von dem Himmel sey geliebet! ruff und thöne dieses aus:
Schaue! Schaue! Solche sind/in dem starken Friedens-Helde
Christo JESU nun gar schön/ wie auch wakker gnug/verbunden.
O der Freuden-vollen Post! O der angenehmen Stunden!

III.

Johannes-Georgius/dieses Namens der Vierte Hertzog zu Sachßen/Jühlich/ Cleve undt Berge/ Chur-Printzlicher Durchlauchtigkeit Erstgebohrner Sohn.

Psalm CXII, 2. Das Geschlecht der FROMMEN wird gesegnet seyn.

Sprüch. Sal. XII, 12. Die Wurtzel der GERECHTEN wird Frucht bringen.

Durch reinste Buchstaben-Versetzung folgender dreyer Verse:

DEs Rautenstocks Geruch/ zugleich desselbgen Zier/
Vermehren sich traun noch/ zu steigen prächtig hier.
Ach! viel unnd hohes Lob/ HERR unser GOTT/ seij Dir!

Beschluß.

OB wohl meine Clio sich in dem schreiben schwach befindet/
Weil allmählich ihre Krafft/bey dem Alter/ nun verschwindet:
Dennoch kan sie keines Wegs ietzo gar erstummet stehn/
Und muß Ihrem **neuen Printzen** schlecht und recht entgegen gehn/
In getreuer Schuldigkeit. Ich gedencke noch der Zeiten/
Da ich Armer muste hier/ bey sehr viel Beschwehrligkeiten/
Dem Parnasso seyn bedienet/und mich mühen Tag und Nacht/
Biß/nechst Gott/Chur Sachsens Gnade mir was Ruhe hat gemacht.
Jann-Georg der Erste hat mir fürwar viel Gnad erwiesen/
Daß Sein Wohlthun billich wird noch von mir sehr hoch gepriesen:
Was ich etwa nur begehrte/ (doch begehrt ich nicht zu viel/)
Das gab Dero Mildigkeit/und befördert mir mein Ziel.
Jann-Georg der Andre hat mir nichts minder unverrücket
Biß hieher auch Gnad erzeigt: wenn die Noth mich hart gedrücket/
Wenn ich Hülfflos bin gewesen/ hat die **Landes-Vater-Hand**
Mich/nechst GOtt/ heraus gerissen und gebracht an stillen Strand.
Jann-Georg der Dritte Held weicht hierinnen keinem Ahnen/
Er hilfft gnädig allbereit ungebähnte Wege bahnen/
Daß hinndurch wir können dringen: Sein Heroisch Fürsten-Blut
Ist uns schwachen Unterthanen wieder manchem Anstoß gut.
SOlten wir denn ietzo nicht allesamt uns hertzlich freuen/
Und/Glück auff! Glück auff! nach Art eines Teutschen Bergmanns schreyen;
Weil der Geber aller Gaben noch so gütig an uns denckt/ (schenckt?
Und den **Vierten Jann-Georgen** uns/zu unserm Wohlstand/
WAs ich schon vor dieser Zeit vom Chur-Sachsen-Stamm geschrieben/
Daß Er sey dem Phoenix gleich/der noch nie im Tode blieben/
Sondern sich/durch sich/erstierbend in der Asche stets verneut/
Und das immerzu vom Himmel Ihm viel Seegen sey bereit:
Solches wird ie mehr und mehr/durch des Allerhöchsten Gnade/
Der wir dancken! kund gemacht: GOttes Glantz scheint auff dem Pfade
Unsrer Chur- und Sachsen-Helden: Ja es steigt der Rauten Zier/
Daß **Johann Georgen Name** schön- geviertet steht allhier:
Die Johann-Georgen sind in West/ Süden/ Ost und Norden/
Wegen Ihrer Trefflichkeit/so beliebt und kendlich worden/
Daß Ihr Ruhm verewigt blühet. Sonderlich hält lieb und werth
Dennemarck die Sachsen-Helden/ drum ihr LÖWE sich gebährt
Wunder-freundlich gegen Dem/Der sein Enckel/Der erwachsen
Neulichst ist vom Königs-Blut/und vom Alten Stamm der Sachsen/
Welche vest verbunden stehen in des Höchsten Furcht und Schutz:
Beide hohe Häuser wissen/daß die Gottesfurcht viel Nutz/
Freude/Seegen/Wonn und Heil uns in allen Dingen bringe/
Und daß ohne Gottesfurcht keinem etwas wohl gelinge/
Darumb sind Sie Ihr ergeben. Wohl Euch! ewig wohl sey Euch!
Wohl dem Königs-Hauß der Dänen! wohl dem Sachsen-Stamm zugleich!
Wohl dem neuen Rauten-Zweig! Er verbleib der Eltern Freude/
Und der Unterthanen Lust! nichts in Ewigkeit Ihn scheide
Von der Liebe seines JEsus: JEsus sey Sein Licht und Heyl/
Daß Ihm hier des Himmels Seegen/ dort die Krone/werd zu theil!
GOtt/ der dreymal Grosse GOTT/ höre mein Gebeht und Flehen/
Und laß seinen Gnaden-Schein immerdar gantz völlig stehen
Uber Dännemarck und Sachsen! Friede sey zu allerzeit
Unter Ihnen/daß Sie leben in beliebter Einigkeit/
Und/ zu allem Wohlergehn/ stets in Friedens-Häusern wohnen!
GOtt der Höchste wolle selbst Ihnen hier und dort belohnen
Was Sie gutes mir erweisen! GOTT breit übers Sachsen-Hauß/
Und das Königreich der Dänen/ewig seine Flügel aus!

M. Johann Frentzel.

Leipzig/Gedruckt bey Johann Kö ern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-31102-p0004-4

FKV 5320

cat. I, p. 512.

nc

ULB Halle 3
001 560 638

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-31102-p0006-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-31102-p0007-0

III.

Johannes-Georgius/dieses Nam[illegible]s der Vierte Hertzog zu Sachßen/Jühlich/ Cleve undt Berge/ Chur-[illegible]ntzlicher Durchlauchtigkeit Erstge-bohrner Sohn.

Psalm CXII, 2.
Das Geschlecht der FROMMEN wird gesegnet seyn.

Sprüch. Sal. XII, 12.
Die Wurtzel der GE-RECHTEN wird Frucht bringen.

Durch reinste Buchstaben-Versetzung folgender dreyer Verse:

DEs Rautenstocks Geruch/ zugleich desselbgen Zier/
Vermehren sich traun noch/ zu steigen prächtig hier.
Ach! viel unnd hohes Lob/ HERR unser GOTT/ seij Dir!

Beschluß.

OB wohl meine Clio sich in dem schreiben schwach befindet/
Weil allmählich ihre Krafft/bey dem Alter/ nun verschwindet:
Dennoch kan sie keines Wegs ietzo gar erstummet stehn/
Und muß Ihrem **neuen Printzen** schlecht und recht entgegen geh[illegible]
In getreuer Schuldigkeit. Ich gedencke noch der Zeiten/
Da ich Armer musie hier/ bey sehr viel Beschwehrligkeiten/
Dem Parnasso seyn bedienet/und mich mühen Tag und Nacht/
Biß/ne[illegible]

Jann-Geor[illegible]
Daß Sein Wo[illegible]
Was ic[illegible]
Das g[illegible]

Jann-Georg[illegible]
Biß hieher auc[illegible]
Wenn [illegible]
Mich/[illegible]

Jann-Geor[illegible]
Er hilfft gnädig allbereit ungebahnte Wege bahnen/
Daß hinndurch wir können dringen: Sein Heroisch Fürsten-Blut
Ist uns schwachen Unterthanen wieder manchem Anstoß gut.

SOlten wir denn ietzo nicht allesamt uns hertzlich freuen/
Und/Glück auff! Glück auff! nach Art eines Teutschen Bergmanns schreyen;
Weil der Geber aller Gaben noch so gütig an uns denckt/ (schenckt?
Und den **Vierten Jann-Georgen** uns/zu unserm Wohlstand/

HAs ich schon vor dieser Zeit vom Chur-Sachsen-Stamm geschrieben/
Daß Er sey dem Phoenix gleich/der noch nie im Tode blieben/
Sondern sich/durch sich/erstierbend in der Asche stets verneut/
Und das immerzu vom Himmel Ihm viel Seegen sey bereit:

Solches wird ie mehr und mehr/durch des Allerhöchsten Gnade/
Der wir dancken! kund gemacht: GOttes Glantz scheint auff dem Pfade
Unsrer Chur-und Sachsen-Helden: Ja es steigt der Rauten Zier/
Daß **Johann Georgen Name** schön- geviertet steht allhier:
Die Johann-Georgen sind in West/ Süden/ Ost und Norden/
Wegen Ihrer Treffligkeit/so beliebt und kendlich worden/
Daß Ihr Ruhm verewigt blühet. Sonderlich hält lieb und werth
Dennemarck die Sachsen-Helden / drum ihr LOWE sich gebührt
[illegible]em/Der sein Enckel/Der erwachsen
[illegible]ut/und vom Alten Stamm der Sachsen/
[illegible]n stehen in des Höchsten Furcht und Schutz:
[illegible]wissen/daß die Gottesfurcht viel Nutz/
[illegible]Heil uns in allen Dingen bringe/
[illegible]einem etwas wohl gelinge/
[illegible]r ergeben. Wohl Euch! ewig wohl sey Euch!
[illegible]auß der Dänen! wohl dem Sachsen-Stamm zugleich!
[illegible]veig! Er verbleib der Eltern Freude/
Und der Unterthanen Lust: nichts in Ewigkeit Ihn scheide
Von der Liebe seines JEsus: JEsus sey Sein Licht und Heyl/
Daß Ihm hier des Himmels Seegen/dort die Krone/werd zu theil!

GOtt/ der dreymal Grosse GOTT/ höre mein Gebeht und Flehen/
Und laß seinen Gnaden-Schein immerdar gantz völlig stehen
Uber Dännemarck und Sachsen! Friede sey zu allerzeit
Unter Ihnen/daß Sie leben in beliebter Einigkeit/
Und/ zu allem Wohlergehn/ stets in Friedens-Häusern wohnen!
GOtt der Höchste wolle selbst Ihnen hier und dort belohnen
Was Sie gutes mir erweisen! GOTT breit übers Sachsen-Hauß/
Und das Königreich der Dänen/ewig seine Flügel aus!

M. Johann Frentzel.

Leipzig/Gedruckt bey Johann Kö[illegible]ern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-31102-p0008-5
DFG